

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinnützige GmbH Mainz	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	25.02.2022

TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinnützige GmbH

Mainz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

GEÄNDERTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

TRON - TRANSLATIONALE ONKOLOGIE AN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ GEMEINNÜTZIGE GMBH, MAINZ

Der ursprüngliche Lagebericht vom 31. März 2021 wurde geändert, da der ursprüngliche Jahresabschluss geändert wurde. Die Änderung betrifft die Erfassung zusätzlicher nachträglich bekannt gewordener Lizenzeinnahmen für das Geschäftsjahr 2020. Die zusätzlichen Lizenzeinnahmen in Höhe von 4.473 TEUR wurden vom Lizenzgeber am 23. Juni 2021 bekannt gegeben. Die Änderung des Jahresabschlusses berücksichtigt auch die Folgewirkungen hinsichtlich der Erfindervergütungen und hinsichtlich des Ertragsteueraufwandes.

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Unser Geschäftsmodell der Brückenfunktion zwischen akademischer bzw. grundlagenorientierter Forschung einerseits und der biotechnologischen und pharmazeutischen Industrie andererseits haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Pandemie weiterhin konsequent verfolgt. Als translationale Forschungseinrichtung mit hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im weiteren gendernneutral „Mitarbeiter“) aus verschiedenen Nationen und Regionen der Welt bringen wir mit Hilfe innovativer Technologieplattformen wissenschaftliche Konzepte und Ideen zur Anwendungsreife. Daraus resultierende Ergebnisse und Know-how werden entweder gemeinsam mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken in gemeinsame Forschungsprojekte eingebracht und publiziert oder aber sie fließen im Rahmen der Auftragsforschung in Pharmaunternehmen und Biotech-Firmen ein, bis hin zu gemeinsamen Patentanmeldungen und Auslizensierungen.

Neben dem Kern-Forschungsfeld Immunonkologie wurde vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in 2020 insbesondere das Forschungsfeld Infektionskrankheiten weiter ausgebaut und die Arbeiten diesbezüglich intensiviert.

Auch in 2020 konnten wir wieder zahlreiche hochkarätige Publikationen veröffentlichen, die verifizierbarer Nachweis unserer Forschungsarbeit sind. Zudem konnten wir einen Beitrag zu der erfolgreichen Entwicklung der Covid-19 Vakzine BNT162b2 Comirnaty® unseres Kooperationspartners BioNTech SE leisten.

Die von uns seit langem verfolgte Vernetzung auf regionaler und nationaler Ebene wurde auf internationaler Ebene mit neuen Forschungsk Kooperationen erweitert.

Die Zahl der Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Zum Jahresende beschäftigte TRON (ausgewiesen in Vollzeitstellen [FTE]):

Funktionen	Stand Ende 2020	Stand Ende 2019
Geschäftsführung	2,00	1,00
Administration	8,13	9,50
Unterstützung des Forschungsbereichs	7,73	7,73
Technische Assistenten	23,75	29,58
Dipl./M.Sc./B.Sc.	11,93	12,45
Wissenschaftler inkl. Phd	40,48	41,59
Aushilfen	1,65	3,11
Gesamt	95,67	104,96

Bericht über die Forschung

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde in diesem Jahr in Softwarelösungen für virtuelle Kommunikationsplattformen investiert, um sowohl die interne als auch externe (häufig webbasierte) Kommunikation zwischen Mitarbeitern sowie mit Kooperationspartnern zu gewährleisten. Zusätzlich wurde im Bereich Informationstechnik die Anschaffung zahlreicher moderner PCs und hochauflösender Monitore sowie die Verlängerung von Lizenzen für Betriebssysteme und wissenschaftliche Softwareprogrammen getätigt.

In unserem Immunotherapy Development Centre wurde ein Zellsorter Aria III (Durchflusszytometrie) angeschafft, der Grundlage für die Durchführung zahlreicher Projekte ist. Durch diese Investition ist TRON unabhängig von externen akademischen und kommerziellen Serviceanbietern geworden, was die Projektplanung deutlich vereinfacht und drohende Kapazitätsengpässe bei externen Serviceanbieter eliminiert. Aufgrund des Rückgangs der entgeltlichen Auftragsforschung wurden lediglich Mitarbeiter zur Nachbesetzung von vakanten Stellen eingestellt.

Nachfolgend werden wesentliche Forschungsergebnisse 2020 aufgelistet:

Im Bereich Eigenforschung konnten in der Kategorie „kontinuierliche Weiterentwicklung“ 29 und in der Kategorie „Implementierung neuer Technologieplattformen“ 45 Projekte erfolgreich bearbeitet werden.

In Kooperation mit akademischen Partnern wurden insgesamt 12 Projekte durchgeführt.

Mit industriellen Partnern wurden 56 Forschungsprojekte (Auftragsforschung) gemeinsam bearbeitet.

11 Dienstleistungsprojekte wurden auf Angebotsbasis durchgeführt.

Durch die Einladung potentieller akademischer und industrieller Kooperationspartner im Rahmen der Vortragsreihe „TRON Seminar“ und weiterer Veranstaltungen im TRON konnten verschiedene neue Forschungsprojekte angebahnt werden.

Erfolgreiche Publikation von 16 hochrangigen Fachaufsätzen, auch unter Beteiligung von externen Wissenschaftlern.

Gemeinsame Einreichung von neun Patenten mit dem Kooperationspartner BioNTech SE.

Als federführende Institution hat TRON die Neueinreichung eines Forschungsantrags im Rahmen des Zukunftsclusterwettbewerbs des BMBF initiiert, um mit dem Schwerpunkt kardiovaskuläre Erkrankungen ein neues Forschungsfeld im TRON zu implementieren.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war nicht nur für die Biotech-Branche, sondern für nahezu alle Wirtschaftsbereiche Deutschlands und der Welt in starkem Maße von der Corona-Pandemie geprägt. Während viele Branchen erheblich unter der Corona-Krise litten, erfuhr die Biotechnologie eine bis dato nie gekannte sogar weltweite Aufmerksamkeit durch die rasante Entwicklung von Impfstoffen gegen das Corona Virus. Insbesondere unser Kooperationspartner BioNTech erfuhr weltweite Bekanntheit durch die Zulassung des Impfstoffes Comirnaty®. Durch diesen Erfolg wurde auch erstmals das Wirkpotential der sogenannten mRNA-Technologie in der praktischen Anwendung unter Beweis gestellt. Dies lässt hoffen, dass diese eigentlich gegen Krebs entwickelte Technologieplattform in den kommenden Jahren ein enormes Wirkungspotential gegen verschiedenste Krankheitsbilder wird entfalten können.

Geschäftsverlauf

Während unsere Forschungsaktivitäten nahezu uneingeschränkt fortgesetzt werden konnten, kam es in der Auftragsforschung zu einem spürbaren Rückgang der Umsätze um mehr als 10 % gegenüber dem Plan. Das bedingte ein konsequentes Kostenmanagement zur Reduzierung unserer Ausgaben und gestattete lediglich die Einstellung von wenigen Mitarbeitern zwecks Nachbesetzung wichtiger vakanter Positionen.

Zur Schonung unserer Liquidität haben wir durch Rückgriff auf vorhandene Bestände unser Vorratsvermögen abgebaut und die Investitionen auf das absolut notwendige Maß beschränkt. Da sich die finanzielle Lage im Dezember durch den Erhalt von Lizenzeinnahmen aufgeheitert hat, konnten wir die bis dahin zurückgehaltenen Gehaltserhöhungen für 2020 nachträglich in voller Höhe auszahlen. Zudem haben wir Gebrauch von der Möglichkeit gemacht, unseren Mitarbeitern eine steuerbefreite und in der Höhe begrenzte sogenannte Beihilfe zur Bewältigung der Corona-Krise zu gewähren.

Lage

Die anwendungsorientierte Forschung (translationale Forschung) ist und bleibt der Kern unserer Forschungsaktivitäten. Der Erfolg dieser Ausrichtung hat sich in 2020 in besonderem Maße sowohl wissenschaftlich (durch unseren Beitrag an der erfolgreichen Entwicklung des Impfstoffes der BioNTech) als auch in finanzieller Hinsicht gezeigt. Die ersten Verkäufe des Impfstoffes Comirnaty® im Dezember 2020 sowie die Erreichung bestimmter Milestones resultierten in Lizenzeinnahmen in Höhe von ca. 8,5 Millionen EUR. Dadurch konnte der operative Verlust in Höhe von mehreren Hunderttausend EUR aufgefangen und ein positives Ergebnis erzielt werden.

Ertragslage

Im Berichtsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse aus Auftragsforschung und Lizenzen auf 18.258 TEUR (Vorjahr 10.969 TEUR), wovon auf die Lizenzerträge 8.515 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) entfielen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 1.177 TEUR (Vorjahr 2.429 TEUR) und stammten im Wesentlichen aus Projekten mit der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) in Höhe von 520 TEUR (Vorjahr 390 TEUR) sowie aus Erträgen für das Projekt SUMMIT in Höhe von 551 TEUR (Vorjahr 348 TEUR) von der EU/Europäischen Union.

Die Veränderung des Bestands unfertiger Leistungen betrug 124 TEUR (Vorjahr -61 TEUR).

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen lag bei 1.977 TEUR (Vorjahr 2.506 TEUR) und für Personal bei 9.301 TEUR (Vorjahr 6.654 TEUR) einschließlich Erfindervergütungen. Die Netto-Abschreibungen (nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) beliefen sich auf 876 TEUR (Vorjahr 881 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.480 TEUR (Vorjahr 1.895 TEUR).

Das Finanzergebnis stellte sich auf -61 TEUR (Vorjahr -27 TEUR), wovon -58 TEUR (Vorjahr -27 TEUR) auf Zinsen für die Bankdarlehen entfielen. Zinsen für die Gewerbesteuer 2018 betragen 3 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Zinsen für Kontokorrentkonten 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Die Ertragsteuern betragen insgesamt 2.057 TEUR (Vorjahr 746 TEUR).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.554 TEUR (Vorjahr 750 TEUR) und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Finanzlage

Die Finanzlage kann wiederum als solide bezeichnet werden. Nach Erhalt der Lizenzeinnahmen für 2020 wird sich die Liquiditätslage weiter entspannen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2020 beläuft sich auf 22.320 TEUR (Vorjahr 11.606 TEUR). Davon entfallen 5.833 TEUR (Vorjahr 6.760 TEUR) auf das Anlagevermögen, 16.292 TEUR (Vorjahr 4.695 TEUR) auf das Umlaufvermögen und 195 TEUR (Vorjahr 151 TEUR) auf den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Finanzierung des Vermögens erfolgte neben dem Eigenkapital in Höhe von 8.013 TEUR (Vorjahr 4.459 TEUR) durch den (weiter abgeschmolzenen) Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr 565 TEUR); darüber hinaus durch Rückstellungen von 5.930 TEUR (Vorjahr 2.063 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (dies betrifft die Darlehen für die in 2019 erworbenen Stockwerke in der Freiligrathstrasse 12 in Mainz) in Höhe von 3.340 TEUR (Vorjahr 3.513 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 4.281 TEUR (Vorjahr 553 TEUR) und dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 364 TEUR (Vorjahr 453 TEUR). Die Eigenkapitalquote, unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, beträgt 37,7 % (Vorjahr 43,3 %).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erwirtschaftung finanzieller Mittel durch Einwerbung bei öffentlichen Fördermittelgebern sowie durch die Auftragsforschung dienen der Finanzierung von vielen Forschungsprojekten des ideellen Bereichs. Dem gegenüber steht im Rahmen unseres Kostenmanagements die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der vorhanden finanziellen Ressourcen.

Nicht-finanzielle Parameter sind die beiden wesentlichen Leistungskriterien (i) Anzahl neuer Publikationen in einem Geschäftsjahr und (ii) Anzahl neu angemeldeter oder in Vorbereitung befindlicher Patente.

III. Prognosebericht

Unsere integrierte Forschungs- und Finanzierungsstrategie, die wir seit Gründung des TRON verfolgen, wird im Jahr 2021 weitere finanzielle Früchte tragen. Kernelemente dieser Strategie sind erstklassige Forschungsergebnisse, die, allein oder gemeinsam mit Kooperationspartnern, patentiert und von uns auslizenzieren werden und im Falle kommerzieller Verwertung für einen finanziellen Rückfluss an das TRON in Form von

Lizenzentnahmen sorgen.

Konkret werden wir in 2021 Lizenzentträge aus der Verwertung von Patenten in der Impfstoff-Vakzine BNT162b2 Comirnaty® der BioNTech vereinnahmen.

Zentrale Forschungsschwerpunkte werden weiterhin neue Diagnostika (Biomarker) und Immuntherapeutika sein, wobei wir neben Krebserkrankungen den Fokus auf Infektionskrankheiten und Autoimmunerkrankungen sowie seltene Krankheiten legen werden.

Mit Blick auf unsere erfolgreiche Forschungs Kooperation mit den Unternehmen der BioNTech-Gruppe ist entscheidend, dass TRON sowohl bei Qualität als auch Schnelligkeit in der Generierung von Innovationen weiter das erreichte Niveau hält bzw. noch ausbaut, um für die BioNTech auch künftig ein interessanter Partner zu bleiben. Voraussetzung sind für TRON die Einstellung erstklassiger Mitarbeiter insbesondere in der Forschung, die sicherlich nicht nur nationaler Herkunft sein werden, die konsequente Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sowie erhebliche Investitionen zwecks Ersatz veralteter Geräte sowie der Anschaffung von State-of-the-Art Technologien und Software zur weiteren Digitalisierung unserer kaufmännischen Systeme.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Nach den Erfolgen der beiden deutschen Unternehmen BioNTech und Curevac in der Entwicklung von Impfstoffen gegen das Corona-Virus hat die Biotechnologie national auch als international einen neuen herausragenden Stellenwert erreicht. So hat infolge dieser Meldungen auch in Deutschland die Bereitschaft zu Investitionen in Unternehmen unserer Branche zugenommen.

Wenn auch dieser Aspekt für TRON direkt keine Rolle spielt, so wird sich unser Umfeld mit neuen Ausgründungen und Start-ups sicher weiter aufhellen und sich hier gegebenenfalls neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit ergeben. Da die molekulare Biologie mit der Immuntherapie zunehmend im Zentrum von Forschungen an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen steht, haben sich die Erfolgsaussichten bei der Einwerbung neuer finanzieller Fördermittel trotz der Zunahme von Ausschreibungen seitens BMBF, DFG oder EU relativ vermindert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren berichtet, macht sich der Mangel an ausgezeichneten Informatikern und Wissenschaftlern zunehmend bemerkbar. Bedingt durch einen verstärkten Wettbewerb um die besten Köpfe in den Bereichen KI, Deep Learning und weiteren anwendungsspezifischen Spezialgebieten ist ein erheblicher Anstieg des Gehaltsniveaus zu verzeichnen. Zudem nehmen die Erwartungen von Bewerbern an Arbeitsbedingungen und finanziellen Nebenleistungen weiter zu, was für unser Unternehmen insgesamt zu einem Anstieg der Kosten pro Arbeitsplatz führen wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Der Einnahmenmix von TRON besteht aus Umsätzen mit der Auftragsforschung sowie projektbezogenen Fördermitteln, im Wesentlichen des BMBF, der EU und der DFG. Forderungsausfälle sind diesbezüglich auch künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten. Mit der Aufnahme der Vermarktung des Impfstoffes BNT 162b2 Comirnaty® durch die Unternehmen BioNTech und Pfizer wird TRON im Verlauf des Jahres 2021 und voraussichtlich auch im Folgejahr Lizenzentträge verzeichnen können, deren Höhe von den getätigten Netto-Umsätzen der beiden Unternehmen abhängt.

Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und sonstigen Gläubigern wurden von uns innerhalb der Zahlungsfristen beglichen.

Zur Absicherung gegen übliche wirtschaftliche Risiken hat TRON verschiedene Versicherungen (Betriebshaftpflicht, Betriebsunterbrechung, etc.) abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation wird von uns kontinuierlich in wöchentlichen und mehrmonatigen Liquiditätsvorschauen überwacht. Bedingt durch die Politik der EZB berechnen die Banken für Habensalden ab einer bestimmten Höhe Negativzinsen bzw. sogenannte Verwahrgebühren.

Ertragsorientierte Risiken:

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2020 gingen wir von einem positiven Ergebnis nach Steuern von 30 TEUR aus.

Im Jahr 2020 verfehlte das Umsatzniveau aus der Auftragsforschung das Planziel und auch die Erträge aus Fördermitteln blieben unterhalb des erwarteten Niveaus. Positiv wirkten sich dagegen Lizenzentnahmen in nicht geplanter Höhe aus, die wir als Folge der ersten Verkäufe von Impfstoffen durch BioNTech und Pfizer erhielten.

Die Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Umsätze mit Auftragsforschung wird uns auch künftig begleiten, da eine Mehrjahresvereinbarung mit der BioNTech bisher nicht geschlossen werden konnte. Ebenso bleibt die Erfolgswahrscheinlichkeit bei der Einwerbung öffentlicher Zuwendungen auch künftig unvorhersehbar.

Die Höhe der Lizenzentträge im Jahr 2021 hängt entscheidend davon ab, welche Netto-Umsätze BioNTech und Pfizer mit ihrem Impfstoff erzielen werden.

Auf der Aufwandsseite kann sich ein Anstieg der Preise für Labormaterialien in nicht vorhersehbarer Höhe negativ auf unser Ergebnis auswirken. Für das Jahr 2021 erwarten wir auf Basis des Wirtschaftsplanes ein deutlich verbessertes Ergebnis gegenüber dem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von 3.840 TEUR, dessen Höhe wesentlich von den erwarteten Lizenzentträgen abhängt.

Chancenbericht

Ende 2020 haben wir einen Antrag auf Teilnahme am Zukunftscluster des BMBF gestellt. Eine Bewerbergruppe unter der Führung des TRON bewirbt sich hier für ein neues Life Science Konzept um Fördermittel in Höhe von insgesamt 45 Mio. EUR, die in drei Drei-Jahrestanchen à 15 Mio. EUR ausbezahlt werden. Zwischenzeitlich hat uns das BMBF mitgeteilt, dass TRON in die Endrunde aufgenommen wurde und sich jetzt im Rahmen der Konzeptionsphase bewerben darf. Mit den zu erwartenden Lizenzentträgen wird dem TRON zudem die Möglichkeit eröffnet, unser Forschungskonzept auf ein neues Niveau zu heben. Im Rahmen einer strategischen Mehrjahresplanung (Stichwort: TRON 2.0) wollen wir neue wissenschaftliche Programme auflegen, um bisher nicht oder wenig adressierte medizinische Fragestellungen zu adressieren und daraus neues Know-how sowie Intellectual Property für die klinische Anwendung zu generieren. Damit verfolgen wir auch das Ziel einer größeren Unabhängigkeit von unserem bedeutenden Kooperationspartner.

Gesamtaussage

Als außeruniversitäres Forschungsinstitut der Biotechnologie verfolgen wir kontinuierlich die Entwicklung unserer Branche als auch der Pharmaindustrie.

Zur Früherkennung von exogenen Ertrags- und Vermögensrisiken als auch endogenen Einflussfaktoren erstellen wir halbjährlich einen Risikomanagement-Reporting und haben ein Compliance Management System etabliert. Dies schließt beispielsweise die monatliche Überwachung unserer Forschungsprojekte sowie weiterer Prozesse in wissenschaftlicher und finanzieller Hinsicht ein. Angesichts der besonderen Bedeutung unseres größten Kooperationspartners BioNTech SE verfolgen wir fortlaufend dessen wissenschaftliche, wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung. Die Gesamtheit der beschriebenen Maßnahmen zur Beachtung und Bewertung von Risiken geben uns die Möglichkeit, auf negative Entwicklungen frühzeitig zu reagieren.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Unsere Finanzinstrumente sind u.a. Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Wir verfügen über einen kleinen langjährig bekannten Debitorenstamm. Forderungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten werden stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen, möglichst unter Inanspruchnahme von Skonto, beglichen.

TRON konnte sich im Geschäftsjahr 2020 aus Eigenmitteln finanzieren, eine Inanspruchnahme unserer Kreditlinie war zu keinem Zeitpunkt

erforderlich. Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Grundsätzlich verfolgen wir hinsichtlich unserer Finanzen eine konservative Risikopolitik.

Unsere wöchentlich erstellten Liquiditätsvorschauen und mehrmonatigen Liquiditätspläne dienen der Beobachtung unserer Liquiditätslage und der Absicherung gegen Liquiditätsrisiken.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Mainz, den 3. September 2021

gez. Dipl.-Kfm. Michael Föhlings, Geschäftsführer

gez. PD Dr. Andrée Rothermel, Geschäftsführer

GEÄNDERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

TRON - TRANSLATIONALE ONKOLOGIE AN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ GEMEINNÜTZIGE GMBH, MAINZ

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	5.832.577,78	6.759.738,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	186.115,00	287.447,00
II. Sachanlagen	5.646.462,78	6.472.291,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	16.292.421,49	4.695.089,03
I. Vorräte	291.642,43	653.747,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.757.895,69	1.940.854,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.242.883,37	2.100.487,34
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	195.066,46	151.382,88
	22.320.065,73	11.606.209,91

PASSIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL	8.013.010,82	4.459.391,89
I. Gezeichnetes Kapital	40.000,00	40.000,00
II. Gewinnvortrag	4.419.391,89	3.669.101,89
III. Jahresüberschuss	3.553.618,93	750.290,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSKOSTENZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	391.824,00	565.301,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	5.930.482,52	2.062.643,46
D. VERBINDLICHKEITEN	7.621.193,08	4.065.961,23
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	363.555,31	452.912,33
	22.320.065,73	11.606.209,91

GEÄNDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Rohergebnis	17.334.739,14	10.953.021,64
2. Personalaufwand	-9.300.766,37	-6.654.398,06
a) Löhne und Gehälter	-8.189.487,79	-5.544.946,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.111.278,58	-1.109.451,33
- davon für Altersversorgung: EUR 4.615,22 (Vorjahr: EUR 3.655,22)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-876.163,46	-880.875,93
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.046.336,46	-1.155.136,93
b) Auflösung Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse zum Anlagevermögen	170.173,00	274.261,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.479.627,84	-1.894.562,48
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 37,39 (Vorjahr: EUR 293,02)		
5. Betriebsergebnis	5.678.181,47	1.523.185,17
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.619,44	-27.330,93
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.057.251,80	-745.564,24
8. Sonstige Steuern	-6.691,30	0,00
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	3.553.618,93	750.290,00

GEÄNDERTER ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

TRON - TRANSLATIONALE ONKOLOGIE AN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ GEMEINNÜTZIGE GMBH, MAINZ

Amtsgericht Mainz, Abteilung B, Handelsregisternummer 43191

I. Angaben zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben zum Inhalt und zur Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss auf den 31.12.2020 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss ist jedoch gemäß Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und um einen Lagebericht zu erweitern.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. HGB gegliedert.

Der ursprüngliche Anhang vom 31. März 2021 wurde geändert, da zusätzliche Lizenzeinnahmen nachträglich bekannt wurden. Die zusätzlichen Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 4.473 wurden vom Lizenzgeber am 23. Juni 2021 bekannt gegeben. Die Änderung des Jahresabschlusses berücksichtigt auch die Folgewirkungen hinsichtlich der Erfindervergütungen und hinsichtlich des Ertragsteueraufwandes.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Bewertungswahlrechte werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen (Nutzungsdauern zwischen 3 und 13 Jahren).

Vermögensgegenstände mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu 800,00 EUR netto werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Unfertige Leistungen

Unfertige Forschungsleistungen wurden mit den Herstellungskosten (Personal- und Materialeinzelkosten, Betriebsmittelkosten sowie angemessene Projektgemeinkosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung) bewertet.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen an Kunden erfolgt zum Nennwert.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden nur transitorische Posten im engeren Sinne berücksichtigt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet ausschließlich die vom Land Rheinland-Pfalz in Vorjahren erhaltenen Zuschüsse für Investitionen.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Latente Steuern waren nicht zu berücksichtigen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (für kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten und für die kumulierten Abschreibungen je Anlageposition) sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel. Ebenso sind dem Anlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Die Abschreibungsdauer von Gebäuden ergibt sich auf Grundlage des § 7 Abs. 4 EStG (Einkommensteuergesetz).

Die Abschreibungen für das abnutzbare Anlagevermögen werden auf Grundlage der Afa-Tabelle (Absetzung für Abnutzung) des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vorgenommen. Die Rechtsgrundlage bilden § 6 EStG (Einkommensteuergesetz) und die §§ 253 und 255 HGB (Handelsgesetzbuch).

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 EUR netto werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

Anlagevermögen	Anschaffungskosten		Abschreibungen	
	01.01.2020	Zugang Abgang	31.12.2020	01.01.2020 Zugang

Anlagevermögen	Anschaffungskosten			Abschreibungen		
	01.01.2020	Zugang	Abgang	31.12.2020	01.01.2020	Zugang
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software und Lizenzen	744.309,20	8.796,42	0,00	753.105,62	456.862,20	110.128,42
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.877.275,25	0,00	0,00	3.877.275,25	58.160,25	116.319,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.803.403,26	50.137,18	4.566,00	5.848.974,44	3.723.578,26	485.593,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.624.466,40	65.247,64	439,00	1.689.275,04	1.051.115,40	334.295,64
	11.305.144,91	115.384,82	5.005,00	11.415.524,73	4.832.853,91	936.208,04
	12.049.454,11	124.181,24	5.005,00	12.168.630,35	5.289.716,11	1.046.336,46
Anlagevermögen					Buchwerte	
		Abgang	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software und Lizenzen		0,00	566.990,62	287.447,00	186.115,00	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	174.479,25	3.819.115,00	3.702.796,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	4.209.171,66	2.079.825,00	1.639.802,78	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	1.385.411,04	573.351,00	303.864,00	
		0,00	5.769.061,95	6.472.291,00	5.646.462,78	
		0,00	6.336.052,57	6.759.738,00	5.832.577,78	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 16.488,00 EUR (Vorjahr: 16 TEUR) enthalten.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 40.000,00 EUR.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, nach Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss in Höhe von 3.553.618,93 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält ausschließlich Investitionszuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz aus Vorjahren. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt phasengleich zu den auf die geförderten Anlagegüter vorgenommenen Abschreibungen.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 3.340 (Vorjahr: TEUR 3.513). Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betragen TEUR 4.454 (Vorjahr: TEUR 726). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 3.167 (Vorjahr: TEUR 3.340). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von TEUR 2.735 (Vorjahr: TEUR 2.751).

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist durch eine Grundschuld 2.880.000 EUR und ein bei der Bank als Teilersatzsicherheit hinterlegtes Guthaben von 230.000 EUR (Vorjahr: 400 TEUR) besichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz wurden im Berichtsjahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) eingestellt und 170.173,00 EUR (Vorjahr: 274 TEUR) ertragswirksam aufgelöst.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 1.253,30 EUR ergaben sich aus Nebenkostenerstattungen für die gemieteten Büroetagen in der Hölderlinstr. 8, 55131 Mainz.

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 48.021,03 EUR resultieren aus Nebenkostenabrechnungen für die Freiligrathstr. 12, 55131 Mainz in Höhe von 31.810,22 EUR, aus einem Rückstellungsbetrag in Höhe von 15.000 EUR für die Abgeltung der Leistungen bezüglich der Richtfunkantenne und aus zwei Kleinbetragsrechnungen die Jahre 2018 und 2019 betreffend in Höhe von insgesamt 1.210,81 EUR.

II. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art Gegenstand	Aufwand netto	unkündbar bis
	p.a.	
Hölderlinstr.8, 2 OG	28.752,00	01.12.2022
Hölderlinstr.8, 3 OG	42.284,40	30.11.2022

b) Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Michael Föhlings

PD Dr. Andrée Rothermel ab dem 01.11.2020

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dr. Achim Weber, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (Vorsitzender), bis 30.04.2020

Frau Dr. Carola Zimmermann, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (Vorsitzende), ab 01.05.2020

Frau Dr. Waltraud Kreutz-Gers, Kanzlerin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (stellv. Vorsitzende)

Herr Reinhold Bott, Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz, bis 31.10.2020

Herr Ministerialrat Alexander Fuchs, Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz, ab 01.11.2020

Herr Univ.-Prof. em. Dr. Ernst Theodor Rietschel, emeritierter Professor

Herr Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann, emeritierter Professor, Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Universitätsmedizin Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Als kooptiertes Mitglied des Aufsichtsrates war im Berichtsjahr berufen:

Herr Dirk Rosar, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Jahr 2020 keine Bezüge erhalten.

c) Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten

Geschäftsführung	1
Administration	10
Unterstützung Wissenschaft	8
Technische Angestellte	29
Dipl. Bachelor/Master of Science	14
Wissenschaftliche Angestellte/Doktoranden	54
Aushilfen	10
Ø	126

d) Nachtragsbericht

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind ist nicht zu berichten.

Mainz, den 3. September 2021

Die Geschäftsführung
gez. Dipl.-Kfm. Michael Föhlings
gez. PD Dr. Andrée Rothermel

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinnützige GmbH, Mainz

Prüfungsurteile

Wir haben den geänderten Jahresabschluss der TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinnützige GmbH, Mainz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den geänderten Lagebericht der TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gemeinnützige GmbH, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des geänderten Jahresabschlusses und des geänderten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für

die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss und geänderten Lagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 14. Mai 2021 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 10. September 2021 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderungen des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch die Erfassung zusätzlicher nachträglich bekannt gewordener Lizenzeinnahmen bezog. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang sowie im geänderten Lagebericht wird verwiesen.

Koblenz, 14. Mai 2021 / Begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen: 10. September 2021

DORNBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schmidt, Wirtschaftsprüfer

Dr. Müller, Wirtschaftsprüfer

AUFSICHTSRATSBERICHT

**TRON - TRANSLATIONALE ONKOLOGIE AN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
GEMEINNÜTZIGE GMBH, MAINZ**

Der Aufsichtsrat der TRON gGmbH wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 von der Geschäftsführung in vier Sitzungen (am 13. März, 08. Juli, 10. September und 09. Dezember 2020) über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Themen waren unter anderem der Sachstand zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren Zukunftscluster des BMBF, der überarbeitete Wirtschafts- und Personalplan 2020, der Sachstand Beratervertrag mit Herrn Professor Sahin, verschiedene Quartalsberichte sowie Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschl. des Umgangs mit der Auswirkungen der Corona-Pandemie, Berichte über den Stand der wissenschaftlichen Forschung, Vorschläge zur Änderung bzw. Vereinfachung der Satzung der TRON gGmbH, die Verabschiedung des Jahresabschlusses 2019, Schaffung eines Wissenschaftlichen Komitees, Status HI-TRON Mainz, eingeleitete Maßnahmen in Reaktion auf den versuchten Cyberangriff, Bestätigung diverser Umlaufbeschlüsse und Diskussion über den Wirtschafts- und Personalplan 2021.

Die Unterrichtung durch die Geschäftsführung über alle wesentlichen Vorgänge erfolgte in schriftlicher Form. Sitzungsunterlagen oder Tischvorlagen zu den Aufsichtsratssitzungen wurden durch mündliche Vorträge und Beiträge im Verlauf der Sitzungen ergänzt, zum Teil wurden die Sitzungen, bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie, in virtueller Form abgehalten. Der Aufsichtsrat hat sich auf dieser Grundlage durch eingehende Erörterung aller vorgetragenen Angelegenheiten von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass sie den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz (PCGK) im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020 entsprochen haben.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020 ist unter Einbeziehung der Buchführung, der Trennungsrechnung und des Corporate Compliance Berichts 2020 durch den von der Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer DORNBACH GmbH, Koblenz, geprüft worden. Die Prüfungen, einschließlich der Nachtragsprüfung gemäß § 316 Abs. 3 HGB, haben ergeben, dass Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2020 Gesetz und Gesellschaftsvertrag und der Corporate Compliance Bericht 2020 dem Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz entsprechen.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist erteilt worden. Nach Beendigung der abschließenden Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt.

Einwendungen werden nicht erhoben.

Mainz, den 15.11.2021

***Die Vorsitzende des Aufsichtsrates
gez. Dr. Carola Zimmermann***

DATUM DER FESTSTELLUNG DES JAHREABSCHLUSSES SOWIE ERGEBNISVERWENDUNG

**TRON - TRANSLATIONALE ONKOLOGIE AN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
GEMEINNÜTZIGE GMBH, MAINZ**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde im Umlaufverfahren am 15. November 2021 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.553.618,93 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
